

Pia fragt

Und es gibt ihn doch, den Weihnachtsmann



Britta Hinkel ist für ihre beste Freundin Pia Beraterin in allen möglichen und unmöglichen Lebenslagen

Gestern fragt mich Pia: „Sag mal, glaubst du an den Weihnachtsmann?“

„Klar!“, sag ich.

„Nee, wirklich?!“, fragt Pia. „Ja doch!“, sag ich.

„Ach!“, sagt Pia. „Das überrascht mich jetzt. Bist du dafür nicht etwas zu alt?“

„Rein rechnerisch wahrscheinlich mindestens 40 Jahre“, sag ich.

„Naja, das ist eine kritische Zeitspanne, da verklärt sich manches“, sagt Pia.

„Quatsch!“, sag ich. „Ich hab gute Gründe!“

„Lass hören“, sagt Pia.

„Überleg doch mal, wie wir Jahr für Jahr spätestens Anfang Dezember in Panik geraten und uns fragen, wie wir das alles schaffen sollen: uns Geschenkideen für Hinz und Kunz ausdenken, die Geschenke besorgen, sie liebevoll verpacken, sie pünktlich verschicken beziehungsweise mit einem fröhlichen 'HoHoHo' übergeben, den Baum besorgen, aufstellen, anputzen, das Festmahl auf den Tisch bringen... Jedes Jahr das Gleiche!“, sag ich.

„Aber am Ende klappt es irgendwie, alle Jahre wieder!“, sagt Pia.

„Genau!“, sag ich. „Und deshalb, liebe Pia, glaub ich an den Weihnachtsmann!“



Von Uli Drescher

Schleiz. Seit fast fünf Jahren geht Rita Korch aus Schleiz regelmäßig zur Tafel-Ausgabe-stelle am Schulplatz. Die 43-Jährige hat einen Tafelpass, der sie als bedürftig ausweist, und dessen Notwendigkeit vom Diakonieverein Orlatal e. V. immer wieder überprüft wird.

Tafel ist für Bedürftige eine große Hilfe

„Es hat mich am Anfang große Überwindung gekostet, hierher zu gehen“, sagt Rita Korch, „denn man hat das Gefühl, sozial zu sein. Ich kenne auch einige, die sich dafür schämen und deshalb nicht hierher gehen.“ Ihr Lebensgefährte hat einen Vollzeitjob, sie selbst hat keine Arbeit, dafür aber vier Kinder. Inzwischen hat sie noch zwei zu betreuen – eine 16-jährige Tochter und einen einhalbjährigen Nachzügler.

Wenn die laufenden Kosten monatlich bezahlt sind, bleibt für die Familie kaum noch etwas zum Leben. „Wir leben vom Wohngeld und Erziehungsgeld; Hartz IV bekomme ich nicht. Die Tafel ist für uns eine große Hilfe, denn vor allem Obst und Gemüse könnten wir uns sonst nicht leisten. Auch Babynahrung und ab und zu ein Windelpaket helfen weiter. Es

wäre schön, wenn die Tafel noch mehr anbieten könnte.“

Im Angebot der Schleizer Tafel fehlen bis jetzt Würstherzeugnisse und Molkereiprodukte. „Wir dürfen das nicht ins Sortiment nehmen, weil wir kein Kühlfahrzeug haben und die Kühlkette damit unterbrochen wird“, sagt Klaus Weidhase, der mit einem kleinen Team die Schleizer Tafel mit ihren Ausgabestellen in Schleiz und Bad Lobenstein ehrenamtlich betreut. Deshalb bemüht sich der Diakonieverein um ein gebrauchtes Kühlfahrzeug, denn die Angebote einiger Lebensmittelmärkte für Wurst und Molkereiprodukte sind durchaus vorhanden.

Etwa 12 000 Euro müssen mindestens für ein gebrauchtes Kühlfahrzeug veranschlagt werden, und Klaus Weidhase hofft, dass die gemeinsame Aktion „Thüringen hilft“ von OTZ und Diakonie wenigstens einen Teil dieses Geldes aufbringen kann.

In Schleiz versorgt die Tafel an jedem der beiden wöchentlichen Ausgabetermine derzeit etwa 30 bis 40 Bedarfsgemeinschaften mit jeweils drei bis vier Personen. In Bad Lobenstein sind es mit einem Ausgabetermine etwa 40 Bedarfsgemeinschaften.

Inzwischen ist man bei der Schleizer Tafel dazu übergegangen, die Bedürftigen individuell zu versorgen, also keine einheitlichen Fertigbeutel zusammenzustellen wie es früher der Fall war. „Damit ist besser gesichert, dass keine Waren ausgegeben werden, die dann in den Müll wandern, weil sie die Leute nicht mögen“, sagt Weidhase. „Auf diese Weise bekommen dann auch Familien mit kleinen Kindern gezielt Kindernahrung, ab und zu auch Windeln oder

Schokolade und Bananen.“

Die Schleizer Tafel besteht seit 2005 unter Trägerschaft des Diakonievereins Orlatal e. V. Sie gehört seit 2006 dem Bundesverband der Tafeln in Deutschland an. Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich, auf Ein-Euro-Basis oder im Bundesfreiwilligendienst.

Sie sammeln in den Lebensmittelmärkten Produkte, die sonst vernichtet würden, und verteilen sie an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte gegen einen geringen Kostenbeitrag.

Schleizer Tafel braucht dringend ein Kühlfahrzeug

Thüringen hilft: Noch können die Ehrenamtler in Schleiz und Bad Lobenstein nur Obst und Gemüse verteilen.



Rita Korch (rechts) erhält von Katrin Strauß Obst und Gemüse, das gemeinsam ausgewählt wurde. Die junge Mitarbeiterin der Schleizer Tafel hat sich für den Bundesfreiwilligendienst beim Diakonieverein entschieden. Foto: Uli Drescher

Die Aktion „Thüringen hilft“

- ▶ Alle Spenden kommen in voller Höhe Menschen in Not in Thüringen zugute – unabhängig von Weltanschauung, Religion oder ihrer sozialen Herkunft.
- ▶ Kennwort: Thüringen hilft
- ▶ Kontoinhaber: Diakonie Mitteldeutschland
- ▶ Über die Verwendung der Spenden entscheidet ein Beirat aus Vertretern der Thüringer Allgemeine, der Ostthüringer Zeitung und der Diakonie Mitteldeutschland.
- ▶ Wer im Verwendungszweck seine Anschrift angibt, erhält automatisch eine Spendenquittung.
- ▶ Alle Spender werden in den kommenden Wochen in unserer Zeitung genannt.
- ▶ Wer das nicht wünscht, gibt im Verwendungszweck das Wort „anonym“ an.

▶ Spendenkonto:
125 022 220
BLZ: 820 510 00
Sparkasse Mittelthüringen